

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 25 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweipaltige das Doppelte.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch durch dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Nachschlichter und etwaigen Vorzugsberechtigten anzu melden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an dem Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshand zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Christian Gottfried Schweifle, Bürger und Notgerbers von Badnang

Samstag den 28. August 1869, Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Badnang.

Badnang den 6. Juli 1869. R. Oberamtsgericht. Clemens.

R. Oberamtsgericht Badnang. Vorladung.

Caroline Wähl, ledige Tochter des Johannes Wähl, Kronenwirths in Michelbach, hat unter dem 23. Februar d. J. in Verbindung mit ihrem Vater gegen Christian Baumann, ledigen Metzger von Mittelschönthal, eine Klage eingereicht, worin sie behauptet, am 31. Mai 1868 ein Kind geboren zu haben, dessen Vater der Beklagte sei, weshalb von ihm gefordert werden:

1. für den Verlust des Kränzchens 15 fl.
2. als Ersatz der Entbindungs- und Lausfäden 20 fl.
3. zur Ernährung des Kindes, in so lange es sich nicht selbst ernähren kann und jedenfalls bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre die Summe von 40 fl.

Zur mündlichen Verhandlung dieser Klage vor dem erkennenden Gericht ist Tagsfahrt auf Samstag den 1. September d. J. Vormittags 11 Uhr

anberaumt worden, was dem Beklagten, dessen Aufenthalt unbekannt, in Folge Antrags der Kläger auf diesem Wege mit dem Anfügen eröffnet wird, daß, solange er seinen Aufenthalt nicht anher anzeigen würde, alle in dieser Rechts-Sache weiter in der Instanz ergehenden Verfügungen ihm einzig durch Ausgang an dem Gerichtsgebäude eröffnet werden würden.

Den 9. Juli 1869.

Oberamts-Richter. Clemens.

Badnang.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ortsrecrutierungsliste auf das Jahr 1869 vom 15/29 d. M. im Amtszimmer der Rathshauserei auf dem hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und daß ein Namensverzeichnis der militärpflichtigen Jünglinge und ihrer Väter am Rathhaus angeheftet ist.

Dies haben die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterschönthal, Stiftsgrundhof und Ungeherrhof ihren Ortsangehörigen bekannt zu machen und daß dies geschehen umgehend hier anzuzeigen.

Den 14. Juli 1869.

Stadtschultheiß. Schmückle.

Reichenberg. Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 19. d. M.

kommen aus den hiesigen Gemeinbewaldungen im öffentlichen Aufsteig gegen Baarzahlung zum Verkauf:

85 Stück eichene Stämme, 10-43' lang, 7-27" mittl. Durchmesser, Cubinhalt 1300 Fuß.

Die Abfuhrwege sind gut. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Weg gegen Schiffraim.

Den 12. Juli 1869.

Schultheißenamt.

Verkauf eines Anwesens.

In der Nähe von Badnang, in einem frequenten Orte, werden zu verkaufen gesucht:

- 88 Ath. Haus mit Stuben, Kammer, Küche, Stall und getrenntem Keller,
- 20 Ath. Waschhaus nebst Badofen,
- 24 Ath. Hofraum,
- 1/2 Brunnen beim Haus,
- die Hälfte an einem Keller,
- 34 Ath. Gemüsegarten und
- 45,8 Ath. Gras- und Baumgarten am Haus.

Genanntes Anwesen liegt sehr freundlich, mitten im Ort, neben der Straße und einem Bache und ist zu jedem Betrieb geeignet. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an die Redaktion des Blattes.

Badnang. Pferd feil!

In Folge Dienständerung ist mir mein Pferd entbehrlich, ein zu jedem Gebrauche tauglicher, 9-10 jähriger, 16 Faust großer Braunwallach.

Kaufsliebhaber bitte ich, in Balde sich an mich zu wenden. Umgebungs-Commissair Ayasse.

Badnang.

Arbeit-Anerbieten.

Tüchtige Schuhmacher von hier oder auswärts, welche im Stande sind solide Arbeit zu liefern, können Arbeit haben außer dem Hause bei gutem Verdienst bei

David Stelzer, bei der Post.

Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 18. Juli auf dem Frühmehhof bei Rosenwirth Moger stattfindenden Hochzeit laden wir hiemit Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: Ludwig Föll von Köhrachhof

Die Braut: Marie Baumann von Mittelschönthal.

Murrhardt.

Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei Wilhelm Wähl, Sattlermeister.

Sulzbach.

Geld-Offert.

130 fl. Pflegegeld sind zum Ausstellen bereit bei

Ehr. Schwarz, Färber.

Badnang.

Mutterschwein

Ein hochträchtiges hat zu verkaufen Georg Sauer in der Walke.

Dienstaussichten.
Eaatarah Graf v. Leutrum ist seinem Ansuchen gemäß mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden und hat Titel und Rang eines Geheimraths erhalten.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

* Baden den 11. Juli. Bei ungewöhnlich hohen Barometerstände haben wir warme, ja heiße Tage, aber keinen Sonneneinbruch; die Sonne bleibt fast völlig verborgen hinter einem Dunstkreis, mit dem die Atmosphäre erfüllt ist, und hinter dem die Sonne, Morgens und Abends betrachtet, wie eine gelbrothe glanzlose Kugel erscheint. Die Meteorologen nennen diese Erscheinung „Söhenträufel“ (so genannt, weil er an den Gipfeln der Berge zuerst wahrgenommen wird). Es ist ein trockener Nebel, der nur in Zeiten abnormer Witterung bemerkt wird. In den südlichen Ländern tritt die Erscheinung öfters auf, als in den nördlichen; in Spanien wird der Höhenrauch Hitze-Nebel genannt. In den Jahren 1783, 1804, 1819 kam er in großer Ausdehnung in Europa vor. Damals wurde er mit dem großen Erdbeben in Verbindung gebracht.

Stuttgart den 9. Juli. Nach Zeugnissen bewährter Sachleute soll sich die Patent-Lokschienenform- und Entwässerungsmaschine, von welcher schon im Blatt Nr. 78 angezeigt war, daß sie Mittwoch den 14. d. M., früh 10 Uhr, im Hof der Regimentskaserne in Betrieb gesetzt werde, für Eichen und Fichtenholz gleich vorzüglich eignen, und es sollen aus frischer Leie bei Handbetrieb stündlich 600 Lohfuchsen (Lohkäse) damit gefertigt werden können.

Stuttgart den 11. Juli. (Corresp.) Im kommenden Monat werden beim R. Medicinalcollegium Verhandlungen über die Befugnisse der Wundärzte und Geburtshelfer des Landes stattfinden. Letztere werden bei den Verhandlungen durch Vertrauensmänner vertreten sein.

Geislingen den 7. Juli. Bei dem letzten landwirthschaftlichen Feste am 3. v. Mts. war das Gedränge an der Festtänze während der Preisvertheilung sehr groß. Als die Farben vorbeigeführt wurden und einige derselben sich etwas ungebührig zeigten, so daß es den Besizern derselben nicht möglich war, die zugekauften Preise selbst zur Hand zu nehmen, da legte sich ein bis jetzt unbekannter Industriekritiker ins Mittel, erhob die Preise zur Ausmittelung, aber nicht an die Prämiierten, sondern für den eigenen Eack. Alle bisherigen Nachforschungen blieben ohne Erfolg.

Baden.

Karlsruhe den 8. Juli. Die vielberichtigte Frage der sog. Wanderlager, d. h. die Verhütung der Gewerbesteuer durch gewissermaßen haufende Geschäfte hat auch der letzten Ständerversammlung und später den Bundesräthen des Landes Anlaß zu Verhandlungen gegeben. Ob ein Gesetzentwurf über höhere Besteuerung beabsichtigt ist, wissen wir nicht; jedenfalls ist eine nach unsern Verhältnissen denkbare Besteuerungsquote nicht wohl im Stande, diese Geschäftsbranche, die den Moment, das Bedürfnis und auch die Marktjähreerlei benützt, zu verhindern, wenn dies sogar den weit größern Geschäftsauslagen solcher Wanderlager nicht gelingt.

Echlachtviehpreise.

Paris. Am Dienstag den 6. J. ging das Geld auf dem Viehmarkte von La

Billette nur flau und schwierig von flatten. Ochsen galten: erste Qualität 1 Fr. 60 Centimes, zweite 1.44, dritte 1.32. Der höchste Preis, der vorkam, war 1.64, der niedrigste 1.23 per Kilo. Ueber Hammel bemerkten die Berichte nichts.

Der Blickstrahl.

Als Randall den Landungsplatz erreichte, war der Bootsmann nicht dort; doch lag das Boot mit den Rudern an der Treppe angehängt. Er versuchte das Schloß mit einem Steine zu zerbrechen, was ihm auch endlich gelang. Wie er eben in das Boot steigen wollte, hörte er hinter sich Schritte, und als er sich umwandte, sah er Helenen in aller Eile einhertommen. „O Heinz, lieber Heinz,“ rief sie, „gehen Sie nicht fort. Therese ist wieder ganz wohl; dort kommt sie am Arm der Lante. Gehen Sie ihr entgegen.“ — „Nicht einen Schritt, Helene,“ erwiderte er. „Es gibt eine Grenze für die Unbill, die ein Mann ertragen kann, und Ihre Schwester hat sie überschritten. Will sie kommen und mir hier Lebewohl sagen, gut; wo nicht, so liegt auch nichts daran.“ — „Hätte sie diese Ihre Worte gehört, Oberst Randall, so hätte sie sicherlich keinen Schritt mehr, und wenn — wenn —“ „Es die Rettung meines Lebens gälte, wollen Sie sagen? Ich glaub es,“ entgegnete er mit einem trostigen Lachen.

„Da kommt Therese, so schwach und wankend wie auch ist, um Sie zu bitten, bei uns zu bleiben,“ sagte Miß Grainger; „Sie werden nicht das Herz haben, es ihr abzuschlagen.“ — „Ich glaube nicht, daß eines von uns viel von Mr. Randalls Herz oder dem weiß, was es zu thun fähig ist,“ bemerkte Helene halb entrüstet, indem sie sich abwandte. Es war gut für sie, daß sie dies that, denn der grimme Blick, den Randall in diesem Moment ihr zusandte, würde ihr Entschien eingestößt haben. — „Sie schlagen es mir nicht ab,“ sagte Therese, ihre Hand auf seinen Arm legend. „Es ist Ihnen wohl bekannt, daß ich nur selten um eine Gunst bitte, dann aber nicht an eine Verweigerung gewöhnt bin.“ — „Ich war stets Ihr Slave und verlange nichts Besseres, als es noch zu sein,“ flüsterte er ihr zu. — „Sie bleiben also?“ — „Auf Ihr Geheiß, ja; allein vergessen Sie nicht, daß ich eben so wenig die Verweigerung einer Gunst ertragen kann.“ — „Darüber sprechen wir ein andermal. Gehen Sie mir jetzt Ihren Arm und führen Sie mich nach dem Haus zurück, denn ich fühle mich sehr schwach. Haben Sie Helene böse gemacht?“ fügte sie bei. — „Vielleicht,“ antwortete er unbekümmert. „Ihr seid sonst so gute Freunde gewesen; dies wird doch nicht anders geworden sein?“ — „Ich hoffe nicht; und wenn es wäre, so wird es sich wieder gut machen lassen. Sie müssen bedenken, Therese,“ fügte er ernst bei, „daß ich mich sehr verändert habe. Mein Stolz, meine Empfindsamkeit ist sehr abgeschwächt und das Herz, das Sie zurückgewiesen, kalt; es hat nur noch ein Gefühl bewahrt, das der Dankbarkeit. Ich kann sehr dankbar sein und bin es jetzt schon.“ — Sie gab darauf keine Antwort, und schweigend trat sie in das Haus.

Zweihundzwanzigstes Kapitel.

Ein Brief mit Bekennnissen.

Folgender Brief schrieb Randall drei Wochen nach dem im vorigen Kapitel berichteten Ereignissen an seinen Freund Drayton.

„Ich wußte wohl, daß nur ein schwarzer Bursche Dich aufsuchen würde, welchen er ein Wort Englisch versteht und zu Dir einen andern Leinwand befaß, als deinen Namen

und eine Karte von England. — Ich weiß, Du bist begierig, zu erfahren, warum ich nicht näher bei England oder doch bei Paris bin, und mich drängt es ebenso sehr, es Dir zu sagen. Die Adresse dieses Briefes gibt Dir Auskunft über meinen Aufenthalt — warum ich eigentlich hier bin, weiß ich selbst nicht. Vielleicht fühle ich mich deshalb hier gefesselt, weil der Platz gefährlich ist, wie ja die Menschen nach der Stelle hingezogen werden sollen, wo sie ein schweres Verbrechen begangen haben. Dies trifft übrigens bei mir nicht einmal zu, und ich kann mir nicht denken, warum ich an dieser Küste festliege, es sei denn, weil sie ein Lagerort und ein Scheitern an ihr recht wohl möglich ist. Ein bißchen Liebe vielleicht? Nein, Alas; für einen Mann meines Schlags ist es nicht so leicht, sich zu verlieben. Dazu gehören unterschiedliche Eigenschaften, deren ich mich, wenn ich sie je besaß, nicht mehr rühmen kann. Es fehlt mir an dem Vertrauensbüsel, der Leichtgläubigkeit; ich blüde selten in die Vergangenheit, nie in die Zukunft, glaube weder einem anderen, noch verlange ich, daß mir jemand glauben soll.

„Ich glaube nur, was ich sehe, und meine moralischen Augen sind mit dem Staar behaftet. Und trotz alledem ist da ein Mädchen — dasselbe, von dem ich Dir früher geschrieben — sie zu heirathen wäre mir lieber, als wenn ich König von Agra sein könnte mit einem britischen Generalgouverneur als Wafertätiger. Die verrückteste Eifersucht, die man sich denken kann, ist die einem Mädchen gegenüber, in das man nicht verliebt ist. Indes bin ich noch nicht toll, höchst edler Drayton, obgleich bisweilen so nahe daran, daß meiner Umgebung Gefahr droht. Mit derselben Festigkeit, mit welcher dieses Mädchen sagt, sie wolle mich nicht, habe ich mir selbst geschworen, daß sie mein werden müsse. Es ist ein eheliches, offenes Spiel, und ich überlasse es Dir, der Du die Wetten liebst, auf die gewinnende Partie zu pariren. Ich habe viel hübschere und viel geschicktere Frauen gesehen, wie ich denn überhaupt nicht viel an ihr hervorheben kann. Sie ist keine Reiterin im eigentlichen Sinn, was für mich eben eine Hauptbedingung gewesen wäre, und zeichnet sich in gar nichts aus, obgleich sie den Eindruck auf einen macht, sie könnte es in allem, wenn sie nur wollte. Was mich übrigens hauptsächlich an sie fesselt ist der Umstand, daß sie mich zurückweist und alle meine Künste bei ihr nicht verfangen wollen. Nach meiner Ankunft bemerkte ich bald, sie sei auf eine regelmäßige Belagerung vorbereitet und erwarte von mir eine ungesühnte Liebeswerbung. Ich vernagelte daher mein schweres Geschütz und nahm die Haltung friedl cher Indolenz an. Ich schlenderte umher, hauptsächlich allein, indem ich sie weder vernied, noch suchte; dies brachte sie in Verwirrung, da sie sich nicht denken konnte, was ich mit einem solchen Verhalten wollte. Einen Erfolg kam ich es nennen, daß dadurch ihr Interesse gewedt wurde; ich bemerkte, daß sie mich beobachtete und studirte. Sie nahm sogar schwache Anläufe zu kleinen Verkauflischen: „Ist das ein unglücklich sei und etwas auf dem Herzen habe.“ Nun ja, auf meinem Herzen, beziehungsweise Gewissen, wenn mich die Natur mit diesem Artikel beschwert hätte, liegt genug; aber ich beantwortete Andeutungen heis mit nein; ich sei weder glücklich noch unglücklich. Einest Tages war sie sogar die Bemerkung hin, ob ich vielleicht unglücklich in der Liebe gehabt habe; ich zog dies in Abrede und bemerkte, daß sie dabei erbtapste. Nachdem ich sie in dieser Weise verschiedentlich geärgert, erschütterte ich ihre Ansichten in anderen Dingen.

B a d n a n g.
Knecht-Gesuch.
 Einen tüchtigen Knecht, der mit Pferden umzugehen und den Ackerbau versteht, findet **folglich** eine Stelle bei
Wincou
 zum Löwen.

B a d n a n g.
 Der Ertrag von 1 Brt. Flax mit **Ein-
 forn** wird verkauft. Näheres bei der Red.

Epileptische Krämpfe
 (Fallucht).
 heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. **O. Rillisch** in Berlin, jetzt Mittelstr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

N i e t e n a u.
Nächsten Sonntag
Musik im Bad.

M u r r h a r d t.
Kleiderzeug-Meste
 empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
F. Horn beim Rathhaus.

B a d n a n g.
Magd-Gesuch.
 Eine gewandte zuverlässige Haus-Magd findet **folglich** oder bis **Jatobi** eine gute und einträgliche Stelle.
 Nähere Auskunft erteilt **Wagner** Bed.

B a d n a n g.
Schmied-Lehrling-Gesuch.
 Ein kräftiger Jüngling, der sich als Schmied auszubilden wünscht, findet unter billigen Bedingungen eine empfehlenswerthe Stelle.
 Nähere Auskunft erteilt **Wagner** Bed.

B a d n a n g.
Darlehens-Gesuch.
16-1800 fl. werden gegen mehr als doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaction.

B a d n a n g.
 Zwei tüchtige
Arbeiter
 finden **folglich** und dauernde Beschäftigung gegen ganz guten Lohn bei
Schuhmacher Eisenmann.

Dienstnachrichten.

* Zum zweiten Vorstand und Vorsitzenden der Strafkammer des Kreisgerichts zu **Heilbronn** wurde Obertribunalrath **Hufnagel**, Vorsitzender des Kreisstrafgerichts in **Heilbronn**, ernannt, an dessen Stelle dann Kreisgerichtsrath **Schmalz** aus **Heilbronn** kam.

* Die beiden Gerichtsschreiberstellen zu **Heilbronn** wurden den Notariatskandidaten **Beiter** von **Ulm** und **Jobst** von **Steinheim** übertragen.

* Zu Geschworenen für das dritte Quartal 1869 am Kreisgerichtshof zu **Heilbronn** wurden vom Bezirk **Badnang** und der Umgegend folgende Herren gezogen: Gemeinderath **Volzer** in **Großbottwar**, Gemeinderath **Dettinger** in **Großbottwar**, Gemeinderath **Walters** in **Walters**, **Nathschreiber** **Krüger** in **Eulzbach**, **Notar** **W. R. Meißner** **Holz** in **Badnang**, **Anwalt** **Knödel** in **Heidenhof**, **Bauer** **alt Dan.** **Jöll** in **Sauerhof** bei **Großbottwar**, Gemeinderath **Spahr** in **Ulmersbach** hiesig, **Notar** **Schultheiß** **Schmann** in **Ebersberg**.

Tages-Ereignisse.
Württemberg.

* In den letzten Wochen hat sich in **Stuttgart** ein Verein von Arbeitern mit **Lassalle'schem** Programm gebildet. Dieses Programm ist der gerade Gegensatz zu dem System von **Schulze-Delitzsch**, dem Begründer der Handwerkerbanken, die unter dem ehrenhaften und strebsamen Theil der arbeitenden und erwerbenden Bevölkerung **Württembergs** einen so großen Anklang gefunden, daß bereits **80-90** Banken, fast in jedem Oberamt eine, in mehreren Oberämtern zwei und drei, gezählt werden. Die Handwerkerbank in **Stuttgart** geht von dem allen richtigen Grundgedanken aus, daß gemeinsames Sparen und Vereinigung der gesammelten Ersparnisse zu gegenseitiger Unterstützung der Weg sei, der, von gesunder Politik und wahrer Moral zugleich vorgezeichnet, zum Ziele führe. Die Erfahrung legt in den Zahlen der **Nachrichtsberichte** einen glänzenden Beweis für die Wichtigkeit dieses Satzes ab. Sobald eine Bank zu Kräften gekommen, wird sie von ihren Mitgliedern als ein Quell des Wohlstandes erkannt; in **Stuttgart**, in

Eßlingen, in **Ulm**, in **Nürtingen** u. s. w. u. s. w. sind Tausende von Mitgliedern, die der Handwerkerbank die Befreiung aus den Händen der **Wucherer** verdanken und von dem Beitritt zur Handwerkerbank den Beginn einer Epoche des Gedeihens datiren. Anders die **Lassalleaner**! Auch diese empfehlen die Association der arbeitenden Kräfte; aber nicht jene Vereinigung, die das eigen erparnte Kapital umtreibt; sparen soll für die **Lassalleaner** der Staat; der soll das Geld hergeben, das eine **Lassalleaner'sche** Productiv-Association zu ihrer Gründung und wohl auch zum Umtriebe bedarf. Der Arbeiterstand will, nach diesem Programm, selbst **Fabrikherr** werden, aber nicht mit eigener Kraft, sondern mit **Staatshilfe**. Die **Lassalleaner** sind übrigens auch nach anderer Richtung bescheiden, sie wollen die **Staatshilfe** nur durch Anteil am politischen Regimente erringen und zwar auf dem Wege des allgemeinen Stimmrechtes. Das ist in **Württemberg** rückhaltlos vorhanden, ob es aber den **Lassalle'schen** Bestrebungen einen günstigen Boden gewähren wird, mag die Zeit lehren. Bis jetzt sind die **Lassalleaner** mehr laut, als glücklich in ihren Bestrebungen gewesen. Sie haben sich bald nach dem Tode ihres Stifteres in zwei Lager gespalten, die sich in den letzten Wochen zu vereinigen gesucht.

Murrhardt den 10. Juli. Die außerordentlich starke Frequenz der hiesigen **Lateinschule**, die deshalb der öffentlichen Erwähnung werth ist, zählt **46** Schüler, wozu noch **16** Vorbereitungsschüler kommen, die im nächsten Jahre in die **Lateinschule** treten. Unter den **46** sind **12** von auswärtig. — Die **Heuernte** ist endlich vorüber, der Ertrag ist ein ziemlich guter. Der Stand der Früchte ist heuer bei uns verhältnismäßig besser als in den eigentlichen Fruchtgegenden. Beim **Obst** dürfen wir trotz der vielen ungünstigen Einflüsse immer noch auf einen guten Ertrag hoffen. Die **Hopfen** stehen im **Thale** ganz schlecht, auf den **Höhen** aber besser. — Die **wiederholt** nachgesuchte direkte **Postverbindung** mit dem **Bahnhofe** **Willsbach**, welche seit unserer **Zuteilung** zu dem **Kreisgerichte** **Heilbronn** ein sehr dringendes Bedürfnis geworden ist, wurde uns bis jetzt nicht gewährt, worüber allgemeine **Mißstimmung** herrscht.

Stuttgart den 13. Juli. (Corresp.) In

den ersten Tagen des Monats ist eine **Ernteburlaubung** bei der **Infanterie** eingetreten. **Trotzdem** daß in **Stuttgart** mehrere Posten nicht mehr besetzt werden, reicht der vorhandene **Präsenz-Stand** doch nicht mehr für den **Dienst** aus; es wird, was noch nie der Fall gewesen, zur **Besetzung** der **Schloßwache** auch **Reiter** commandirt; der **Commandant** der **Schloßwache** befehligt **combinirte** **Waffen**. Bei einer so gründlichen **Beurlaubung** ließ man sich, wie uns scheinen will, von zwei Gründen leiten. Neben der **Ersparnis** für die öffentlichen **Cassen** hatte man wohl den **wechsellöblichen** Charakter der **Witterung** im Auge; man wollte der **Landwirtschaft** so viel **Arbeitskräfte** als möglich zuführen, damit jeder **Augenblick** günstiger **Witterung** für die **Einheimigung** ausgenützt werden könne. Die **Beurlaubung** dauert bis **Mitte** **August**.

Stuttgart, 12. Juli. Der **Getreidehandel** war in der vergangenen Woche auf allen **Handelsplätzen** ruhiger und die **Preise** mußten überall etwas **weichen**. Auch die **bayerischen** und **württembergischen** **Märkte** waren von der **anhaltend** günstigen **Witterung** sehr stark **beeinflusst** und hatten zum **Theil** **bedeutendere** **Abgänge**. Aus **Ungarn** sind **Muster** von **neuem** **Waizen** **eingetroffen**, deren **Qualität** die **vorjährige** noch **übertrifft**, **indessen** dürfte die **dießjährige** dortige **Ernte** keinen **bedeutenderen** **Export** **zulassen**. Auf der **heutigen** **Landesproduktionsbörse** waren die **Käufer** sehr **zurückhaltend** und in **Folge** **wegen** **der** **hoher** **Forderungen** **ohne** **Handel**; **Kernen** kostete **6 fl. 15-36** fr., **Dinkel** blieb **gleichfalls** **ohne** **Geschäftsabläufe**, **bayerische** **Gerste** wurde mit **5 fl. 30** fr., **württembergische** mit **5 fl.**, **Haber** mit **4 fl. 30** fr. bezahlt. **Kohlreps** kostete **10 fl. 24-30** fr., **Rübenreps** **10 fl.**, **Mehl** **Nro. 1.** stand auf **10 fl.**, **Nro. 2** auf **9 fl.**, **Nro. 3** auf **7 fl. 36** fr., **Nro. 4** auf **6 fl. 36** fr.

Schorndorf, 11. Juli. Man **kauft** schon **vollständig** reife **Kartoffeln** zu **1 fl.** **per** **Simri**. **Kirschen** kosten immer noch **2¹/₂-3** fr.; für **1** fr. bekommt man bereits **30** Birnen, was denn doch **beweist**, daß es in **unserer** **Gegend** **Obst** **gibt**.

Schorndorf, 12. Juli. Seit **einigen** **Tagen** ist **auch** hier eine **sogenannte** **abessinische** **Pumpe** **aufgestellt**. Sie wurde von

Rapp und **Sprizer** in **Göppingen** **gefertigt**, und nach **einigen** **Stunden** **Arbeit** schon **fast** **trübliches** **Wasser** in **Menge**, **2** **Minuten** in der **Minute**. Die **Pumpe** ist **20** lang und **kostet** **fr** und **fertig** **30** fl.

Ulm, 9. Juli. Der **wegen** **Mords** einer **Frauenperson** im **Stettener** **Walde** hier in **Untersuchung** **gestandene** **Soldat** **Anton** **Matt** **erschläger** (vgl. Nro. 68 und 69 ds. Bl.) hat sich in **vergangener** **Nacht** im **Criminalgefängnisse** **erhängt**. Es war **dies** im **Laufe** der **Woche** der **dritte** **Selbstmord**.

Ulm, 11. Juli. Vor **etwa** **8** **Tagen** **starb** der **älteste** **Mann** der **hiesigen** **Stadt**, der **Schullehrer** **Trostel** in **einem** **Alter** von **91** Jahren. Der **Verstorbene** war, wie man zu **sagen** **pflegt**, ein **lebendiges** „**Lagerbuch**“, **sofern** er **wenige** mit **den** **historischen** und **topographischen** **Verhältnissen** **Ulms** und **seiner** **Umgebung** **vertraut** war.

Friedrichshafen, 13. Juli. Am **11.** ds. **Mts.** **Nachmittags** ist **Se. Majestät** der **König** **ebenfalls** nach **St. Moriz** **abgereist**, wo **Sie** **gestern** **Abend** in **erwünschtem** **Wohlfsein** **eintrafen**.

Friedrichshafen, 12. Juli. **Gestern** **Nacht** **10** **Uhr** bei **Ankunft** des **Dampfboots** von **Korichach** **begegnete** **einem** **auf** **demselben** **befindlichen** **Passagier** **beim** **Aussteigen** in **Folge** eines **Fehltritts** **auf** der **Landungstreppe**, der **Unstern**, in **den** **See** zu **stürzen**. Er wurde **sofort** **durch** **einen** **Matrosen** **wieder** **aus** **seinem** **unwilligen** **Bade** **herausgeholt**, dabei **erlitt** **sich** **aber** **für** **den** **Passagier** **das** **weitere** **Unglück**, daß er — **wohl** **bei** **seinen** **Bestrebungen** **sich** **selbst** **wieder** **auf's** **Trockene** **zu** **helfen**, — **einen** **Finger** **der** **rechten** **Hand** **brach**. Es ist **nur** **gut**, daß **für** **den** **Verunglückten** **auf** **dem** **Fingerbruch**, **keine** **nachtheiligen** **Folgen** **für** **seine** **Gesundheit** zu **besürchten** **sind**.

B a y e r n.
München, 11. Juli. **Gestern** **sand** **hier** **die** **erste** **Civiltrauung** **nach** **dem** **hierüber** **erlassenen** **Gesetze** **vor** **dem** **Stadtgerichte** **statt**. Die **beiden** **Leute** **gehörten** **zur** **freireligiösen** **Gemeinde**, der **Nichter** **war** **katholisch**, der **eine** **Zeuge** **Israelite**, der **andere** **Protestant**.

* In der **Gegend** **von** **Regensburg** **hat** **die** **Ernte** **bereits** **begonnen**; **allenthalben** **ist** **man** **mit** **dem** **Schnitt** **des** **Korns** **beschäftigt**, dessen **Güte** **in** **Bezug** **auf** **Körnerreichtum** **sehr** **gelobt** **wird**. **Gerste** **und** **Waizen** **stehen** **prächtigt**. Die **Heuernte**, **äußerst** **ergiebig**, **ist** **beendet**.

B a d e n.
Kastatt, 9. Juli. **Unsere** **elsässischen** **Nachbarn** **denken** **ernstlich** **an** **die** **Herstellung** **einer** **Verbindungsbahn** **zwischen** **der** **Weissenburger** **Linie** **und** **der** **Murgthalbahn** **mit** **der** **Richtung** **über** **Selz** **und** **Anschluß** **in** **Kastatt**. Als **Abgeordnete** **der** **betreffenden** **überbayerischen** **Gemeinden** **waren** **dieser** **Tages** **der** **Maire** **von** **Hatten** **und** **der** **Bürgermeister** **von** **Hagnau** **hier**, um **sich** **mit** **den** **Gemeindebehörden** **über** **den** **Anschluß** **zu** **besprechen**. Die **Hauptkosten** **würden** **selbstverständlich** **die** **Ueberbrückung** **des** **Rheins** **verursachen**. **Kommt** **der** **Vau** **zu** **Stande**, so **dürfte** **die** **Fortsetzung** **der** **Murgbahn** **bis** **Freudenstadt** **ebenfalls** **nicht** **mehr** **lange** **auf** **sich** **warten** **lassen**.

Norddeutsches
Mainz, 10. Juli. **Lieutenant** **B.** **welcher** **kürzlich** **im** **Gasthof** **zum** **„Nothen Haus“** **einem** **Jungen** **Manne** **ohne** **Beranlassung** **eine** **Dhr-**

feige **applicirte**, **Weste** **von** **dem** **Isl. Kriegsgericht** **zu** **4** **Monat** **Verbannung** **verurtheilt**.

Wiesbaden, 9. Juli. Der „**Rhein-Kurier**“ **schreibt**: **Heute** **wurde** **uns** **eine** **vollständig** **reife** **Burgundertraube** **überbracht**, die **im** **Hofe** **der** **hiesigen** **Kursaal-Restaurations** **gewachsen** **ist**. **Auch** **die** **weißen** **Trauben** **sind** **dieselbst** **in** **der** **Reife** **bereits** **weit** **vorgeschritten**. Die **dortigen** **Weinstöcke** **sind** **von** **dem** **Wintzer** **Herrn** **Neujahr** **gepflanzt** **und** **gepflegt**.

O e s t r e i c h.
Linz, 12. Juli. **Heute** **Vormittag** **begann** **die** **Schwurgerichtsverhandlung** **gegen** **den** **Bischof** **von** **Nudigier**. Der **Bischof** **erschien** **nicht** **vor** **Gericht**. Die **Verhandlung** **wurde** **in** **seiner** **Abwesenheit** **geführt**. Die **Anklage** **lautet** **auf** **das** **Verbrechen** **der** **Störung** **der** **öffentlichen** **Stube**.

Linz, 13. Juli. **Bischof** **Nudigier** **ist** **zu** **vierzehntägigem** **Kerker** **verurtheilt** **worden**. Der **Staatsanwalt** **hatte** **6** **Monate** **beantragt**.

S c h w e i z.
Bern, 10. Juli. Der **Ständerath** **hat** **am** **8.** ds. **Mts.** **einstimmig** **die** **Koncession** **für** **die** **Eisenbahn** **von** **Romanshorn** **Kreuzlingen** **(Konstanz)** **am** **Bodensee** **Ufer** **hin** **verwilligt**.

Zug, 12. Juli. **Gestern** **sand** **die** **Eröffnung** **des** **eidgenössischen** **Schützenfestes** **unter** **ungeheurer** **Beitheiligung** **statt**.

* In **den** **letzten** **Tagen** **des** **Juni** **fuhr** **man** **in** **Dawos** **in** **Graubünden** **im** **Schlitten**, **das** **Montiersthal** **lag** **unter** **Schnee**; **so** **hatte** **auch** **der** **Alpi** **und** **die** **Frohnalp** **Ednee**; **das** **Vieh** **mußte** **von** **den** **Alpen** **abgetrieben** **werden**; **Schnee** **wereben** **machten** **die** **Gebirgspässe** **ungangbar**; **Lawinenstürze** **waren** **an** **der** **Tagesordnung**.

F r a n k r e i c h.
Paris, 13. Juli. In **der** **gestrigen** **Sitzung** **des** **gesetzgebenden** **Körpers** **verlas** **Minister** **Mouher** **eine** **kaiserliche** **Botenschaft**, **welche** **dem** **gesetzgebenden** **Körper** **das** **Recht** **zugestehet**, **seine** **Geschäftsordnung** **zu** **bestimmen** **und** **sein** **Bureau** **zu** **wählen**. **Das** **Recht** **der** **Interpellation** **wird** **ausgedehnt**, **das** **Budget** **soll** **kapitelweise** **voirit** **werden**, **die** **Invernebarkeit** **der** **Funktionen** **eines** **Abgeordneten** **und** **Ministers** **wird** **aufgehoben**. **Weitere** **Reformen** **erweitern** **die** **Kontrolle** **des** **gesetzgebenden** **Körpers**. **Demnächst** **sollen** **diese** **Fragen** **dem** **Senat** **vorgelegt** **werden**.

Paris, 13. Juli. **Durch** **kaiserl. Dekret** **vom** **12.** ist **der** **Senat** **auf** **den** **2.** **August** **einberufen**. Die **außerordentliche** **Session** **des** **gesetzgebenden** **Körpers** **ist** **vertagt**.

Paris, 13. Juli. Die **Antizipation** **welche**, **daß** **in** **dem** **gestern** **Abend**, **nach** **Verlesung** **der** **kaiserlichen** **Botschaft** **im** **gesetzgebenden** **Körper**, **zu** **St. Cloud** **gebaltenen** **Minister** **rath** **die** **Minister** **ihre** **Entlassung** **in** **die** **Hände** **des** **Kaisers** **gaben**, **welcher** **dieselbe** **annahm**. **Bis** **zu** **ihrer** **Erückung** **werden** **die** **Minister** **fortfahren**, **die** **Geschäfte** **ihrer** **Departements** **zu** **besorgen**.

Brest, 12. Juli. Der „**Great Eastern**“ **war** **gestern** **Nachmittags**, **nach** **einer** **Tagesreise** **von** **dem** **am** **äußersten** **Ende** **der** **Insel** **St. Pierre** **gelegten** **Uferende** **des** **Rabels** **entfernt**. **Das** **Schiff** **befand** **sich** **um** **2** **Uhr** **Nachmittags** **unter** **dem** **Nro. 15** **Gr. nördlicher** **Breite** **und** **50. 15** **Gr. westlicher** **Länge**. Die **Länge** **des** **versenkten** **Rabels** **betrug** **2446** **Seemeilen**. **Sobald** **der** **Nebel** **verschwand**, **zeigten** **sich** **in** **der**

Nähe **des** **Schiffes** **die** **Dampfer**, **„William** **Corry“** **und** **„Sunare“**, **welche** **ihm** **entgegengefahren** **waren**. **Man** **erhielt** **hieraus**, **daß** **der** **„Great Eastern“** **seinen** **Curz** **mit** **großer** **Nichtigkeit** **eingehalten** **hatte**, **und** **ist** **das** **Schiff** **jetzt**, **von** **den** **beiden** **Dampfern** **begleitet**, **auf** **dem** **Wege** **nach** **St. Pierre**.

I t a l i e n.
Florenz **den** **10.** **Juli**. Die **Parlamentsuntersuchungskommission** **hat** **ihre** **Sitzungen** **geschlossen**. **Ueber** **das** **Resultat** **der** **Untersuchung** **ein** **Urtheil** **zu** **fällen**, **ist** **schwer**, **da** **die** **Berichte** **höchst** **parteiisch** **abgefaßt** **sind** **und** **Ankläger**, **Angeklagte** **und** **Zeugen** **sich** **vielfach** **widersprachen**. **Bedeutendes** **hat** **die** **Untersuchung** **nicht** **zu** **Tage** **gebracht**; **sie** **konnte** **es** **auch** **nicht** **wohl**, **da** **weder** **die** **Ausgesagten** **Crispiis**, **noch** **die** **Lobbist'schen** **Papiere** **eigentliche** **Hauptpunkte** **böten**. **Daß** **Fambri** **und** **in** **zweiter** **Linie** **Brenna** **sich** **bei** **der** **Tabaks-Regie** **betheiligt** **hatten**, **dies** **wußte** **man**, **denn** **sie** **selbst** **machten** **daraus** **nicht** **das** **mindeste** **Geheimniß**. **Gegen** **Civinini** **aber** **konnte** **nicht** **nachgewiesen** **werden**. **Lobbist** **hat** **natürlich** **seit** **her** **viel** **von** **seiner** **übernächstigen** **Verühmtheit** **verloren**.

Türkei.
Belgrad, 11. Juli. **Gestern** **wurde** **das** **Inskreten** **der** **neuen** **Verfassung** **unter** **Kanonendonner** **verkündet**. **Das** **ganze** **Volk** **ist** **freudig** **bewegt**.

Hopfenbericht.
Nürnberg, 8. Juli. **Trotz** **der** **seit** **5** **Tagen** **andauernden** **warmen** **Witterung** **lauten** **die** **Berichte** **aus** **unseren** **Hopfen** **distrikten** **nicht** **günstiger**, **im** **Gegentheile**, **man** **meldet** **allgemein** **ein** **Zunehmen** **der** **Schwärze** **und** **ein** **Fortbestehen** **der** **Läuse**. Die **Pflanze** **ist** **von** **oben** **bis** **unten** **mit** **Ungezie**

vorigen Jahr einen Gesamtertrag von 8520 fl. erbracht. — Gutsbesitzer Julius Wirth zu Kleinraden hat in diesem Frühjahr seine Gerste zum erstenmal mit der Drillmaschine ausgestellt und bei 47 Morgen, die zur Besamung kamen, 131 Tlir. an Saatgut erspart, gleichwohl ist die gedrückte Gerste des Herrn Wirth die schönste in der ganzen Gemarkung. — Hr. Baumchulbesitzer Joseph v. Birscheid theilt mit, daß ihm Obstbäume, die mit Augen von der Sommerseite der Edelreifer oculirt waren, um 2 Jahre früher tragbar geworden seien als solche Bäume, deren Veredlung mit Augen von der Winterseite derselben Sorte mit gleicher Unterlage erfolgte.

Der Blickstrahl.

Zweihundzwanzigstes Kapitel.

Ein Brief mit Bekenntnissen.
„Bisher ist Landers mit keiner Silbe Erwähnung geschehen; gefehlt aber langte ein gewisser Stockwell, ein Photographist, mit einem Empfehlungsschreiben an, in welchem L. ihn seinen intimen Freund nennt, der in Aufträgen der Königin u. s. w. nach Indien reise. Wir hatten ihn beim Diner, und der Purische sprach, wie dergleichen Menschen gerne thun, viel von sich und den vornehmen Leuten, die er photographirt hatte. Abends musterten wir seine Mappe, und der gemeine Kerl schwelgte so sehr in seiner hohen Aristokratie, daß er Landers ganz ignorirt haben würde, wenn ich ihm den Freund nicht in die Erinnerung gerufen hätte; nun aber sprach er von dem „armen Joseph“ in einem so mitleidigen Tone, daß er meine volle Zuneigung gewann. Er war auch bei dessen Vater gewesen und hatte gesehen, wie ärmlich es dort zugeht. Ich lachte so herzlich über seine dummen Schilderungen und luden Späße, daß der Giel sich wirklich für wichtig hielt und sie wiederholte. Stelle dir Therese vor, bald leichenblau, bald scharlachroth und jeden Augenblick bereit, in zornige Entrüstung auszubrechen, wenn nicht die jungfräuliche Scheu ihr Einhalt gethan hätte. Um elf Uhr konnte sie's nicht länger ertragen und ging unter dem Vorwand heftigen Kopfschmerzes zu Bette. — Ein intimer Freund kann einem in der Achtung des Weibes schwer schaden, und ich überließ diesem Stockwell wahrhaftig nichts. Du hast mich in dieser Rolle schon gesehen und weißt, was ich darin zu leisten vermag.“

„Wie nur Joseph einen solchen Menschen Freund nennen kann!“ rief Helene, nachdem er sich entfernt hatte. — „Warum nicht?“ entgegnete ich; „sie scheinen für einander geschaffen zu sein.“ — Therese wollte diesen Morgen mit mir eine Fahrt auf dem See machen, kam aber nicht, weil sie nicht wohl (lies sehr stimmig) sei. Diese Abfage war mir sehr ärgerlich, weil ich nach den Folgen des letzten Abends, an welchem ihr L. in einer so traurigen Figur erschien, auf weitere rechnete. Der Zwang, den ich mir auferlegt, macht mich nachgerade halb wüthend, und was auch daraus werde, es muß ein Ende nehmen. Wir haben heute den 4.; am 10. berührt das Dampfschiff von Alexandria aus Malta; am 14. wird L. in Livorno eintreffen, und zwei Tage später haben wir ihn hier; das heißt, nach zwölf Tagen muß die Belagerung aufgegeben werden. Ein zum Tod verurtheilter Verbrecher kann dem Tag seiner Hinrichtung nicht mit halb so viel Herzweh entgegensehen, als ich jetzt empfinde. — Ich gäbe weiß Gott was darum, wenn ich Dich in meiner Nähe hätte, obgleich ich mir alles vergegenwärtigen kann, was Du sagen würdest. Ich solle mir's aus dem Sinn schlagen

und dergleichen; aber ich kann nicht. Ist es nicht unerträglich, daß ein Mann, der sich mit sechzehn Bewaffneten durch ganz Kahore einen Weg gebahnt und durch Ihrer Majestät leichte Reiterei eine Gasse gebauen hat, Schamade schlagen soll vor einem jungen Mädchen, das sich weder durch Reichthum, noch durch Rang oder Schönheit auszeichnet, sondern einfach dadurch zum Sporn wird, daß sie ihn nicht haben will? Wohl gemerkt, ich habe ihr seit meinem letzten Hiersein keine Gelegenheit gegeben, dies auszusprechen; aber gleichwohl sehe ich, daß sie mein Inneres durchschaut hat und daß sie mir tragt. Soll sie zur Trauung gehen mit dem innerlichen Bewußtsein dieses Sieges? Der Gedanke könnte mich wahnsinnig machen. In diesem Augenblick, während ich müßig hier sitze, eilt jener Kerl durch Ägypten oder durchpflügt die Fluthen des rothen Meeres, um hieher zu kommen und sie zu heirathen. Ich frage Dich, welche Eumme von Philosophie dazu gehört, um dies anzuhalten. — Ich werde in der nächsten Woche von hier fort müssen, jedoch nicht um in Englands Nähe zu kommen; denn ich sehe voraus, es wird bald rückbar werden, wo, wie und mit wem ich meine Ferien zugebracht habe. Ich denke, ich schlage mich nach Amerika; es ist dort ebenso gut, wie irgendwo anders — doch mein Gehirn ist nicht in der Stimmung, einen festen Plan zu machen. Schreibe mir nicht, bis Du wieder von mir gehört hast; denn daß ich fortgehe, ist gewiß, nur mein Bestimmungsort noch nicht. Was bliebe mir erpart, wenn dieses Mädchen nur Ja sagen wollte! Wenn ich sie heute Abend allein sehe, habe ich gute Lust, sie zu fragen. Inzwischen lebe wohl.

Dein Heinz R.
„Nachschrift, Abends neun Uhr. — Sie hat beim Diner in ihrer zierlichen Kleidung ungemein hübsch ausgesehen. Das that sie mir zum Pöffen. Fragte mich, ob sie morgen die Fahrt mit mir machen solle. Wir werden nach einer Insel ausfliegen. — Die alte Grainger sieht mich mit tannenhaften Augen an. Sie hat bei mir ein Armband mit Karfunkeln in mattem Gold gesehen, dergleichen eines Lander ihr nicht geben könnte, wenn er seine Richterstelle auf zwanzig Jahre hinein verkauft. Ich deutete an, es sei für meine Schwiegermutter bestimmt, wenn ich beirathe, und sie weiß, daß diese auch eine Repräsentation zuläßt. Das ist allerdings gar nicht nobel von mir; aber um mir den Erfolg zu sichern, würde ich mir noch gemeinere Dinge erlauben.“

Dreihundzwanzigstes Kapitel.

Ein Gewitter.

Die in Randall's Schreiben angedeutete Wasserfahrt war das einzige für jeden Tag projektierte Vergnügen. Es wurde verabredet, daß Stockwell nach der Villa kommen und Helene Unterricht in Photographiren geben sollte, in welchem sie unter Landers Leitung schon einige Fortschritte gemacht hatte; dann wollten sie in einem Bauernhaus am See das Diner einnehmen. — Der Morgen brach wunderschön an, und obgleich einige Wölchen über den Alpenhälern hingen, spannte sich doch der Himmel im klarsten Blau über den See. Noch vor dem Frühstück aber überlief den Himmel eine Trübung, und über dem Scheitel des Montevone stand regungslos eine schwere schwarze Wolkenmasse. — „Was haltet Ihr von dem Wetter, Carlo?“ fragte Randall den alten Bootsmann der Villa, als dieser kam, um zu melden, daß alles bereit sei. — „Wer weiß, Excellenza?“ entgegnete der Italiener achselzuckend. — „Hat es nicht eben geonnet?“ rief Miß Grainger. — „Da

droben brummt's immer,“ sagte Randall, nach dem Simplon deutend. — „Hast du wegen Mr. Stockwell mit ihm gesprochen, Helene?“ flüsterte Miß Grainger. „Will er in Orta ihn einnehmen und hieher bringen?“ — „Nein, Tante; er sagt, Stockwell sei ihm zuwider. Carlo kann das blaue Boot nehmen und ihn holen; es scheint, sie brauchen Carlo nicht.“ „Wollt ihr ohne den Schiffer ausfahren, Therese?“ fragte Miß Grainger. — „Natürlich,“ antwortete Randall. „Zwei sind genug für den kleinen Kahn, und ich hoffe, ich verstehe mich so gut auf die Führung, wie ein Fischer von Orta.“ — „Man bestreitet Ihre Geschicklichkeit nicht, Mr. Randall.“ — „Oder tragen Sie Bedenken, mir Ihre Richte anzuvorstrauen? Ist es das erste mal, daß wir eine solche Fahrt machen?“ — Sie murmelte eine verwirrte Zustimmung. „Aber dies war wirklich ein Donner!“ rief sie. — „So hören wir's fast jeden Tag.“ — „Sie wollen doch nicht gehen, wenn es so bedrohlich aussieht?“ — „Fragen Sie Therese; ich für meinen Theil glaube, daß es einen herrlichen Tag gibt.“ — „Gewiß,“ pflichtete Therese bei. „Sind Sie bereit?“ Forts. f.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Winnenden den 8. Juli. Kernen 6 fl. 12 fr. Dinkel 4 fl. 42 fr. Haber 4 fl. 24 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 12 fr. Mißchling 1 fl. 32 fr., Roggen 1 fl. 36 fr., Ackerbohnen 1 fl. 50 fr., Weizen 1 fl. 50 fr. Linen — fl. — fr. Weizstorn 1 fl. 52 fr. Wicken 1 fl. 48 fr., Kartoffeln 20 kr. 1 Pfund Butter 24 kr., 1 Bund Stroh 17 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — fr.

Hall den 10. Juli. Kernen 5 fl. 51 fr. Gemischt — fl. — fr. Roggen 4 fl. 24 fr. Haber 4 fl. 18 fr.

Ulm den 10. Juli. Kernen 6 fl. 4 fr. Weizen 5 fl. — fr. Roggen 4 fl. 17 fr. Gerste 4 fl. 50 fr. Haber 4 fl. 21 fr.

Kottweil den 10. Juli. Kernen 6 fl. 13 fr., Weizen — fl. — fr., Dinkel 4 fl. 16 fr. Haber 4 fl. 9 fr.

Ravensburg den 10. Juli. Korn 6 fl. 11 fr. Roggen 4 fl. 15 fr. Gerste 3 fl. 58 fr. Haber 4 fl. 23 fr.

Kursbericht vom 12. Juli 1869.

Staatspapiere.

Württemb.	4 1/2% Obligationen	Papier.	Gen.
„	5 1/2% „	86 1/2	92 1/2
„	5% „	—	81 1/2
Bavern.	5% „	101 1/2	—
„	4 1/2% „ jährl. Zins	94 1/2	—
„	4 1/2% „ 1/2jährl. Zins	94 1/2	—
„	4% „ jährl. Zins	—	88 1/2
„	4% „ 1/2jährl. Zins	—	88 1/2
Baden.	4 1/2% „	—	92 1/2
„	4% „	—	82 1/2

Pfandbriefe u. s. w.

5% der Württemb. Rent.-Anstalt	101 1/2	—
5% der Württemb. Hypothekendank	100 1/2	—
Badische 55 fl.-Loose	—	55 1/2
Ansbacher 7 fl.-Loose	—	12 1/2

Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Napoleonsd'or	9 32—33
Randducaten	5 37—39
Pistolen	9 49—51
Holländische 10fl.-Stücke	9 54—56
Sovereigns	11 58—12 2
Dollars	2 23—29

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 83.

Samstag den 17. Juli 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Backnang.

Etwas Ansprüche an die nach Baden auswandernde ledige Rosine Emilie Klöpfer von Murrhardt sind binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dem Gemeinderath Murrhardt anzumelden.
Den 14. Juli 1869.

R. Oberamtsgericht.
Kinzelbach, Act. A.-B.

R. Oberamtsgericht Backnang.

Vorladung.

Caroline Wahl, ledige Tochter des Johannes Wahl, Kronenwirths in Michelbach, hat unterem 23. Februar d. J. in Verbindung mit ihrem Vater gegen Christian Baumann, ledigen Metzger von Mittelschönthal, eine Klage eingereicht, worin sie behauptet, am 31. Mai 1868 ein Kind geboren zu haben, dessen Vater der Beklagte sei, weshalb von ihm gefordert werden:

- 1., für den Verlust des Kränzchens 15 fl.
 - 2., als Ersatz der Entbindungs- und Laufkosten 20 fl.
 - 3., zur Ernährung des Kindes, in so lange es sich nicht selbst ernähren kann und jedenfalls bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre die Summe von 40 fl.
- Zur mündlichen Verhandlung dieser Klage vor dem erkennenden Gericht ist Tagfahrt auf

Samstag den 1. September d. J.
Vormittags 11 Uhr

anderaumt worden, was dem Beklagten, dessen Aufenthalt unbekannt, in Folge Antrags der Kläger auf diesem Wege mit dem Anfügen eröffnet wird, daß, solange er seinen Aufenthalt nicht anher anzeigen würde, alle in dieser Rechts-Sache weiter in der Instanz ergehenden Verfügungen ihm einzig durch Ausbang an dem Gerichtsgebäude eröffnet werden würden.
Den 9. Juli 1869.

Oberamts-Richter.
Clemens.

Revier Weisbach.

Wegbau-Akkord.

Am **Mittwoch den 21. d. M.** wird die Herstellung des Verbindungsweges von der Däferner Sägmühle nach Däfern bei Gastwirth Wigenmaier daselbst veraccordirt. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Sägmühle.

Die Ueberschlagssumme beträgt:
A. Innerhalb des Staatswaldes Moosbau für 85 Rth.

Planirungsarbeit	329 fl.
Graufirungsarbeit	405 fl.
Maurerarbeit	78 fl.
Zuf. 812 fl.	

B. Außerhalb des Staatswaldes für 235 Rth.

Planirungsarbeiten . . . 899 fl.
Graufirungsarbeiten . . . 1050 fl.
Maurerarbeit . . . 67 fl.
Zuf. 2016 fl.

Weisbach den 14. Juli 1869.
R. Revieramt.
Hügel.

Vartenbach, Gemeinde-Verbands Sulzbach. Schafwaide-Verpachtung.

Am **Mittwoch den 21. Juli d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, wird die hiesige Sommer- und Herbstwaide, welche vom 25. Juli bis 10. November d. J. zu befahren ist, verpachtet. Liebhaber sind in das Schulhaus in Vartenbach eingeladen.
Den 15. Juli 1869.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Erbstetten. Straßensperre.

Von heute an ist die Straße von hier nach Maubach bis auf Weiteres gesperrt.
Den 14. Juli 1869.

Murrhardt. Fahrniß-Auktion.

Wegen Abzugs von hier verkaufe ich nächsten **Dienstag**, als am hiesig. Jakobimarkt in meiner seitherigen Behausung verschiedene Fahrniß, als: Betten, Leinwand, Schreibwerk, Küchengeräth und allerlei Hausrath, sowie Metzgerhandwerkzeuge.
Louise Grabert.

Backnang. Fettes Hammelfleisch.

Ist von heute an fortwährend zu haben; auch empfehle ich sehr gute **Braunschwiger** und **Göttinger Wurst**.
Gottlieb Jung, Metzger.

Oberbrüden. Geld-Offert.

775 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5%ige Verzinsung sogleich zum Ausleihen parat
Johs. Wahlenmayer.

Von **G. Freitag's Roman** „die verlorene Handschrift“ fehlt der hies. Lese-Gesellschaft schon seit einiger Zeit der zweite Theil. Der Inhaber wird um gefällige Rückgabe gebeten.

Murrhardt. Kleiderzeug-Neste.

empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

F. Horn beim Rathhaus.

Backnang. Anzeige.



Kommender Montag d. 19. Juli bin ich mit einer Anzahl großer

Sessenschweine

im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Friedrich Schwab
aus Rünzelsau.

Backnang. Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 18. Juli stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu David Beck in der Sulzbacher Vorstadt freundlich ein.

Der Bräutigam:
Christian Wiedmaier.
Die Braut:
Friederike Mangold.

Backnang. Einen sehr guten Rattenfänger.

verkauft billig, wer? sagt die Redaktion.
Sulzbach.

Geld-Offert.

130 fl. Pfleggeld sind zum Ausstellen bereit bei
Chr. Schwarz, Färber.

Unterweisbach.
2 Eimer guten **Wost** hat zu verkaufen
Kothgerber **Bandle's** Wittwe.

Backnang.
Nächsten Sonntag hat den
Bregeln-Backtag

und ladet hierzu freundlich ein
Bäder **Wahl.**